



# Bericht

über die

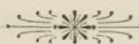
## Bürger-Mädchenschule zu Thorn (Mädchen-Mittelschule)

für das Schuljahr

von Ostern 1898 bis Ostern 1899,

erstattet vom

Rektor Spill.



Thorn 1899.

Rechtsbuchdruckerei Ernst Lambert, Thorn.



10101

Rechtshandlung in 2 Bänden

von Dr. ...

Verlag ...

1901

## A. Schula Nachrichten.

Das abgelaufene Schuljahr begann am Dienstag, den 19. April.

Am Schluß des Sommerhalbjahres wurde Herr *P o l s f u ß* aus der Anstalt, der er  $4\frac{1}{2}$  Jahre (von seinem Eintritt in den Schuldienst an) angehörte, entlassen, weil derselbe einer Berufung nach Berlin gefolgt war. Ende Oktober verabschiedete sich auch die Turnlehrerin *Frl. Eichholz* von der Schule, um sich zu verheiraten.

Die Anstalt bewahrt beiden ein gutes Andenken.

An Stelle des Herrn *Polsfuß* trat nach Neujahr d. J. Herr *Sieffen* in das Kollegium ein, für *Frl. Eichholz* verwaltet seit Oktober v. J. *Frl. Wentscher* die Stelle als Turn- und Handarbeitslehrerin in Vertretung. Weitere Störungen des Unterrichts kamen mancherlei vor:

Vom 20. August bis 1. Oktober weilte Herr *Karau* in Elbing behufs weiterer Ausbildung im gewerblichen Fachzeichnen.

Hauptvertreterinnen der fehlenden Lehrkräfte waren *Frl. Bernhardt* und *Frl. Brohm*.

*Frl. Hensel* war vom 25. November 98 bis 23. Januar 99 an Influenza erkrankt und wurde von *Frl. Bernhardt* und *M y l o* vertreten.

Herr *Behrendt* mußte wegen Krankheit vom 2. bis 23. Dezember vertreten werden, (*Fräulein Nieznikowski*) desgl. noch für die Zeit vom 23. bis 25. Juni, 30. Oktober und vom 20. bis 25. Februar wegen Krankheit in der Familie.

Kürzere Versäumnisse kamen ferner vor: *Frl. Wallech* 2 Tage wegen Umzugs, 4 Tage wegen Abbrennens, 3 Tage wegen Unwohlseins; *Frl. Laudecki* 3 Tage, *Frl. Wentscher* 11 Tage.

Herr *Pleger* versäumte 10 Tage, Herr *Erdmann*, *Isakowski* und der Unterzeichnete einige Stunden.

Keine Stunde versäumte *Frl. Wechsel*.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im ein ganzen befriedigender; in den letzten Wochen des Schuljahres griff die Masern-Krankheit um sich, auch kamen einzelne Diphtheritisfälle vor, sodaß der Prozentsatz der Versäumnisse von 20% im Jahresdurchschnitt auf 20% in den unteren Klassen stieg. Am ungünstigsten war der Schulbesuch im ganzen in der Klasse Ia.

Durch den Tod hat die Schule im verflossenen Schuljahre keine Schülerin verloren.

Wegen großer Hitze wurde die Schule am 3., 8., 9., 12., 15. und 16. August um 12 Uhr, am 17. und 18. August schon um 11 Uhr geschlossen.

Am 2. Juni feierte die Anstalt ihr Schulfest unter großer Beteiligung seitens der Angehörigen der Schülerinnen in Ottlotschin, wohin ein mächtiger Sonderzug die Festteilnehmer beförderte. Vom schönsten Wetter begünstigt, verlief das Fest bei frohen Spielen, Gesängen, Reigenaufführungen und Tanz in ungestörter Fröhlichkeit und Harmonie.

Klassenausflüge wurden im Laufe des Sommers häufiger, besonders von den Oberklassen, in die Umgegend Thorns unternommen; auch wird in den Pausen das Jugendspiel fleißig gepflegt.

An den patriotischen Gedenktagen fanden die üblichen Schulfeiern in altgewohnter Weise mit Festreden, Gesängen und Deklamationen statt; zu denselben sind auch die Freunde der Schule eingeladen. Am 2. September war Herr *B o l s f u ß*, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr *E r d m a n n* der Festredner. Die Gedächtnisreden an den Todestagen der beiden Hochseligen Kaiser hielten *Frl. P a s s o t h* und *Frl. S e n s e l*; an den Geburtstagen wurden die entsprechenden Feierlichkeiten in den einzelnen Klassen abgehalten.

Das von der Königl. Regierung der Schule überwiesene Buch: „Unser Kaiser“ von *Büzenstein* wurde auf einstimmigen Beschluß des Lehrer-Collegiums der 1. Schülerin in Ia *Elisabeth Zimmermann* als Prämie zuerkannt.

Am 15. August wurden einzelne Klassen der Schule durch den Königl. Kreis Schulinspektor Herrn Professor *Dr. Witte* einer Revision unterzogen. Am 23. und 24. Februar fand eine eingehende Revision durch denselben Herrn statt. Der Revisionsbericht lautet durchaus günstig und bezeichnet den Zustand der Schule als recht befriedigend z. T. als einen recht erfreulichen.

## B. Was ist unsere Schule?

Ist sie eine gehobene Volksschule oder ist sie eine Mittelschule? Nach allen gesetzlich gegebenen Kennzeichen jedenfalls eine Mittelschule. Wer sich den Stoff angesehen hat, welcher nach dem Schulbericht von 1897 in der I. Klasse der Anstalt in dem Schuljahr 96/97 durchgearbeitet und zum Eigentum der Schülerinnen gemacht worden war, wer den Artikel: „Organisation unserer Schule“ — im vorigen Jahresbericht gelesen, in welchem darauf hingewiesen wurde, daß der Stoffplan für Klasse Ia, die den Abschluß der Schule darstellt, im verfloffenen Schuljahr im Deutschen, Französischen, wie in den Naturwissenschaften erweitert werden würde, der wird dies bestätigt finden. Im verfloffenen Schuljahre sind in Kl. Ib im deutschen Unterricht das Nibelungenlied, Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea von größeren klassischen Werken gelesen und eingehend durchgearbeitet, in Kl. Ia sind diese Dichtungen wiederholt worden, außerdem als neue Stoffe das Gudrunlied, Schillers Jungfrau v. Orleans und *W. Tell*, wie Goethes *Iphigenie* gelesen und durchgearbeitet; gelernt sind die betreffenden Monologe, Schillers Lied von der Glocke und eine größere Zahl unserer schönsten Balladen.

Im Französischen ist in der Grammatik die Kenntnis der unregelmäßigen Verben vermittelt und außer der Lektüre kleinerer Lesestücke aus dem Lehrbuch v. *Bünjer*, Teil II, sind mehrere größere geeignete Originalwerke der französischen Litteratur gelesen. Im Rechnen sind die bürgerlichen Rechnungsarten zu sicherer Beherrschung gebracht; ebenso ist in der Raumlehre Sicherheit in der Berechnung der regelmäßigen Flächen und Körper erzielt.

In den Naturwissenschaften, die in den zweiten Klassen in 3 und in den ersten in 4 Stunden gelehrt werden und auf deren Pflege in allen Zweigen wegen ihrer großen Bedeutung im praktischen Leben besonderer Wert gelegt wird, setzt die Physik schon in den zweiten Klassen ein und wird in den ersten Klassen unter Beiseitelassung alles gelehrten Beiwerks, aber unter steter Beziehung auf das praktische Leben zum Abschluß gebracht.

In der Chemie wird besonders die praktische Verwendung der Stoffe im Leben und bei eingehenderer Behandlung der Nahrungsmittellehre ihre Verwendung im Haushalt gezeigt, so daß die Mädchen für das bürgerliche Leben wohl vorbereitet die Schule verlassen. Das hat auch der Königliche Kreis Schulinspektor, Herr Professor *Dr. Witte* am Schlusse der diesjährigen eingehenden Revision anerkannt, wenn er in einem Abschiedswort an die Schülerinnen der Klasse Ia. sagte: „Kinder, ihr nehmt einen schönen Schatz von Kenntnissen fürs Leben mit, bewahret ihn! Besonders die Perlen unserer deutschen Dichtungen, die ihr euch zum

sichern Eigentum gemacht habt, werden euch eine stete Quelle der Freude sein.“ Zugleich ist es dem Unterzeichneten eine Genugthuung, an dieser Stelle bezeugen zu können, daß von der Königlichen Kreisschulinspektion, wie früher schon von Herrn Regierungsrat Triebel in Marienwerder und von dem Herrn Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Schneider aus dem Unterrichts-Ministerium die Anstalt in ihren Leistungen als Mittelschule anerkannt worden ist. Auch gegen das an der Anstalt wirkende Lehrpersonal ist kein Einwand zu erheben, denn von den 13 an der Schule wirkenden Lehrkräften sind 9 für Mittel- und höhere Mädchenschulen geprüft.

Die Schule ist eine der größten ihrer Art im preussischen Staat, die größte in der Provinz; während alle diese Anstalten von ihren städtischen Behörden als Mädchen-Mittelschulen in den Haushaltungsplänen geführt und auch in jeder Beziehung den Knaben-Mittelschulen gleichgestellt sind, ist das hierorts nicht der Fall.

Ich richte daher die Bitte an die Thorner maßgebenden Behörden, die städtische Bürger-Mädchenschule gleichfalls als Mädchen-Mittelschule anerkennen zu wollen.

Also gleiches Recht bei gleicher Pflicht!

### C. Frequenz.

Am Anfang des Schuljahres 1898/99.

Am Schlusse desselben.

Von den 472 Schülerinnen sind

Klasse	Summa	Konfession			Freistellen	Summa	Konfession			Freistellen	Der Muttersprache nach	
		evang.	kath.	mos.			evang.	kath.	mos.		a. deutsch	b. polnisch
Ia	38	31	5	2	14	23	19	2	1	11	22	1
Ib	37	24	17	3	6 <sup>1/2</sup>	32	18	12	0	8 <sup>2/2</sup>	25	7
IIa	37	26	9	2	6	35	22	9	2	9	30	5
IIb	34	20	13	1	5	30	18	11	1	4 <sup>1/2</sup>	22	8
IIIa	42	29	10	3	4	41	29	10	2	4	35	6
IIIb	40	22	17	1	4 <sup>1/2</sup>	41	23	17	2	4 <sup>1/2</sup>	32	9
IVa	41	32	8	1	6	40	32	7	1	5 <sup>1/2</sup>	36	4
IVb	40	31	8	1	—	40	30	9	1	—	33	7
Va	35	26	8	1	—	38	26	10	1	2 <sup>1/2</sup>	34	4
Vb	36	22	16	1	—	36	21	14	1	1 <sup>1/2</sup>	28	8
VI	54	38	14	2	—	54	34	15	4	—	46	8
VII	58	74	15	1	—	62	46	15	1	—	52	10
	492*	343	131	16	48 u. <sup>1/2</sup>	472	316	129	17	**47 <sup>7/2</sup>	395	77

\* Darunter 74 auswärtige Schülerinnen am Anfange des Schuljahres, jetzt noch 62.

\*\* Drei hiesige Lehrkinder.

## D. Stundenverteilung für das Winterhalbjahr 1898/99.

Namen der Lehrer.	Ordinarius.	Ia.	Ib.	IIa	IIb.	IIIa	IIIb	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	VII.	Summa der Stunden.	
1. Spill, Rektor.	Ia.	5 Dtsch. 3 Rechn. 1 Raumf. 4 Nat.	1 Nat. 1 Chem.		1 Raumf.									18	
2. Fräulein Wechsel.	Ib.		5 Dtsch. 5 Franz. 2 Geogr.				4 Franz. 2 Gesch.		2 Nat.				3 Rel., ev.	23	
3. Isakowski, Mittelschullehrer.	IIa.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.	2 Religion, ev. 6 Dtsch. 3 Rechn. 1 Raumf. 2 Gesch. 2 Geogr.										24	
4. Behrendt, Mittelschullehrer.	IIb.	2 Zeichen.		2 Religion, fath. 6 Dtsch. 3 Rechn. 2 Zeichn. 2 Geogr.				2 Religion, fath.		1 Religion, fath.				24	
5. Erdmann.	IIIa.	2 Religion, ev.		1 Pöuf. 2 Nat.		6 Dtsch. 3 Rechn. 2 Schrb. 2 Nat. 2 Geogr.		2 Nat.						22	
6. Karau.	IIIb.					2 Religion, ev. 6 Dtsch. 3 Rechn. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schrb. 2 Zeichn.		1 Zeich.	1 Zeichn. 2 Geogr.	1 Zeichn.	1 Zeichn.			27	
7. Fräulein Wallesch.	IVa.			4 Franz.				2 Religion, ev. 6 Dtsch. 2 Gesch. 2 Schrb. 2 Hdarb.		2 Hdarb.	2 Hdarb.			22	
8. Fräulein Hensel.	IVb.	5 Franz.			4 Franz.		4 Franz.		6 Dtsch. 2 Hdarb.					21	
9. Fräulein Passoth.	Va.							2 Geogr.	4 Franz. 2 Gesch.	8 Dtsch. 4 Rechn. 2 Geogr. 2 Schrb.				24	
10. Fräulein Laudetzke.	Vb.							4 Franz.	2 Schrb.	3 Religion, ev. 8 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb. 2 Geogr.				25	
11. Pleger.	VI.					2 Singen.		2 Singen.		2 Singen.		3 Rel., ev. 9 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb. 1 Sing.	1 Sing.	39	
12. Steffen.	VII.		1 Raumf. 3 Rechn. 2 Pöuf.		2 Nat. 1 Pöuf.		2 Nat.		4 Rechn.					11 Schrb. 4 Rechn.	30
13. Fräulein Wentscher.		2 Hdarb. 1 Turn.	2 Hdarb. 1 Turn.	2 Hdarb. 1 Turn.	2 Hdarb. 1 Turn.	2 Hdarb. 1 Turn.	2 Hdarb. 1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn. 2 Hdarb.	25	
		31.	31.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	25.	25.	22.	19.		

## E. Lehr- und Lernbücher.

### Klasse VII.

Dietlein, deutsche Fibel, Ausgabe A. Pflüger, Heft I.

### Klasse VI.

Lüben und Rade, Lesebuch II. Teil. Pflüger, Heft I. Kathol. Religion: D. Knecht, Kurze bibl. Geschichte. Katechismus für das Bistum Kulm.

### Klasse V a, b.

Lüben und Rade, Lesebuch III. Teil. Pflüger, Heft II. Ev. Weiß, Katechismus. Triebel, bibl. Geschichte. Hammer, Kirchenlieder. Kath. Katechismus für das Bistum Kulm. Mey. bibl. Geschichte. Raffler Kirchenlieder. Gesang: Liederwald.

### Klasse IV a, b.

Lüben und Rade, Lesebuch Teil III und IV. Pflüger, III. Heft. Damm und Niendorf deutsche Grammatik. Ev. Triebel, bibl. Geschichte. Hammer, Kirchenlieder. Weiß, Katechismus. Kath. wie in Klasse V. Liederwald. Bünjer, der erste Unterricht im Französischen K. Krüger, Leitfaden für a. Geschichte, b. Geographie, c. Naturgeschichte.

### Klasse III a, b.

Lüben und Rade, IV. Teil. Grammatik von Damm und Niendorf. Pflüger, Heft IV. Ev. Triebel, bibl. Geschichte. Katechismus von Weiß. Hammer, Kirchenlieder. Kath. wie in Klasse V, außerdem: Pfaff, das christl. Kirchenjahr. K. Krüger, Leitfaden für a. Geschichte, b. Geographie, c. Naturgeschichte. Liederwald. B. Bünjer, der erste Unterricht im Französischen.

### Klasse II a, b.

Lüben und Rade, V. Teil. Grammatik von Damm und Niendorf. Pflüger, Heft V. Ev. Triebel, bibl. Geschichte. Die Bibel. Katechismus von Weiß. Hammer, Kirchenlieder. Kath. wie in Klasse III. Krüger, Leitfaden für Geschichte, Geographie und Naturgeschichte. Bünjer, Teil I. Liederwald und Schwalm-Liederbuch.

### Klasse I a, b.

Lüben und Rade, VI. Teil. Grammatik von Damm und Niendorf. Pflüger, Heft V und VI. Ev. Die Bibel. Katechismus von Weiß. Hammer, Kirchenlieder. Kath. wie in Klasse III. Krüger, Leitfaden für Geschichte, Geographie und Naturgeschichte. Liederwald und Schwalm. Leitfaden für Literaturgeschichte von Dietlein. Bünjer, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil II. (Preis 1,60 ungeb.)

## F. Anzeige.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen zur Aufnahme in die Bürger-Mädchenschule nehme ich in diesem Jahre

**am Montag, den 10. April von 9–1 Uhr**

im Zimmer Nr. 8 entgegen.

Anfängerinnen haben den Impfschein, die evangelischen auch den Tausschein vorzulegen. Die von andern Schulen abgehenden Schülerinnen wollen ihre deutschen Hefte mitbringen. (Aufsätze und Diktate).

Die Schule beginnt wieder Dienstag, den 11. April.

**Spill, Rektor.**

